

(Download free pdf) Dmon der Spiegelkrieger

Dmon der Spiegelkrieger

Von Werner Karl

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #260198 in eBooksVerffentlicht am: 2015-03-01Erscheinungsdatum:
2015-03-01File Name: B00QDUJPZW | File size: 17.Mb

Von Werner Karl : Dmon der Spiegelkrieger before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Dmon der Spiegelkrieger:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
gnadenlos ehrlich und brutal, ein krnender AbschlVon phantastische_fluchtenZu diesem dritten Band der
Spiegelkrieger Saga eine ausfhrliche Inhaltsangabe zu schreiben, macht keinen Sinn, da man einfach zu vieles verraten

würde. Brannon ist in den Besitz der Tafel gelangt und wer die vorherigen Bände gelesen hat, weiß, was dies für die Welt bedeutet. Der vorgeschobene Vorwand, an den Römer Rache für den Tod seines Vaters nehmen zu wollen, glaubt ihm niemand, als er mit seiner Horde mordend, plündernd und vergewaltigend durch die Lande zieht. Weder seine Landsleute, noch die Germanen oder Römer sind vor ihm sicher. Während Tuan und sein Lehrmeister noch einen gewissen Respekt vor der Tafel hatten, gibt sich Brannon ihr ganz hin und verflucht ihr immer mehr. Seine Wandlung zum ultimativen Bösen ist unaufhaltsam. Ich muss vorweg sagen, dass ich sicher nicht zur Zielgruppe dieses Buches gehöre und es daher nicht leicht finde, eine faire und objektive Meinung dazu abzugeben. Wie Werner Karl am Ende des Buches schreibt: Er nimmt bei den Schilderungen von Grausamkeiten, Mord, Folter und Kämpfen kein Blatt vor den Mund. Das Buch tropft förmlich vor Blut, was mich persönlich durchaus abgeschreckt hat. Ich lese viel und gerne High Fantasy und viele Autoren bemühen sich, realistische und beeindruckende Szenen zu schildern. Das ist auch Werner Karl gelungen aber die drastischen Beschreibungen der Taten der Brut haben mich teilweise etwas schockiert. Aber, wie gesagt, das liegt an mir und durchaus nicht am Autor. Band eins hat mir am besten gefallen. Die Zeit, die Werner Karl Tuan gelassen hat, sich zu entwickeln, war beeindruckend. Wir haben seine Jugend, seine Ausbildung und sein Treffen mit Lucia miterleben dürfen. Bei Band zwei lagen meine Sympathien eindeutig auf der Seite der Römer. Mit unerklärlichen Schrecken konfrontiert, zeigen sie einen Mut und eine Tapferkeit, die beeindruckend sind. Beide Bände beinhalten nicht das Maß an Schlachten und Grausamkeiten wie Band drei. Doch das Wesen Brannons verlangt diese Entwicklung und der Autor steht dazu und scheut sich nicht, damit die Leser zu schockieren. Er beschnigt nichts, gönnt dem Leser aber immer wieder eine kurze Pause, indem er zu Arianrhod und Swidger zurückkehrt und ihre Zuneigung und tief empfundene Freundschaft und Liebe schildert. Auch in diesem Band haben die Römer meine Sympathien. Pompullius Antiochus ist, wie Ulpius Marcellus und Sidonius Gavius, ein ehrlicher, bedachter Mann, der wissen möchte, wie es den Picten gelungen ist, die Römer aus Breith zu vertreiben. Im Gegensatz zu den anderen Mitgliedern des Senats, verschließt er die Augen nicht vor der Gefahr und den neuen Gerichten über eine Dämonenarmee. Es ist beeindruckend, wie der Autor den Bogen von Band eins bis hier zum Abschluss führt und viele Dinge letztendlich einen Sinn ergeben. Wenn ein Autor einen Leser mit seinem Buch fesseln und faszinieren kann, obwohl dieser eher ein anderes Genre bevorzugt, ist das eine gewaltige Leistung. Bei mir hat Werner Karl es geschafft und er hat damit meinen Respekt. Kurz gesagt: Nicht für zarte Seelen und Freunde leichter Kost. Das Buch ist grausam, brutal und ehrlich und das sollte jedem vorher klar sein. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dämonisches Finale Von Christine P. Werner Karl schreibt in seinem dritten Band Spiegelkrieger III Dämon der Spiegelkrieger wie Brannon der Sohn Arianrhod zu einem Dämon mutiert und kannibalisch, vergewaltigend und mörderisch seinen Plan verfolgt, alle Römer zu vernichten und sodann die Weltherrschaft an sich zu reißen. Das Brannon kein normales Kind ist, das lässt sich sehr schnell feststellen, aber erst als er selbst seine Mutter Arianrhod töten will und sie erfährt, dass er in den Besitz der Tafel gekommen ist, fangen sie an zu ahnen, was noch alles passieren kann. Arianrhod sowie einige ihrer Cruithin sowie auch einige Druiden machen sich auf den Weg nach Germanien, um Verbündete zu finden, damit sie den Dämon Brannon töten können. Selbst die Römer sollen zu Verbündeten werden, aber ob sie sie dazu bekommen und ob sie es schaffen werden ihn aufzuhalten. Die Protagonisten in diesem Band entwickelten sich von Band zu Band weiter und auch immer wieder Neue kamen hinzu, welche so real rüberkamen, so dass man meinen konnte, man sieht sie direkt vor sich und kennt sie sogar. Auch die ganzen brutalen, kannibalischen und Vergewaltigungsszenen sowie der Krieg sind so realistisch dargestellt, so dass man sagen muss, dieser Band ist nichts für schwache Nerven. Es gibt auch in diesem Band wieder ein Personenregister, Glossar, Quellennachweis und diesmal auch ein Nachwort des Autors. Dieser dritte Band, war ein absolut gelungenes Finale und hat mich total begeistert. Es war für mich der Beste von allen drei Bänden. Wenn ich könnte, würde ich dafür sogar noch mehr Sterne vergeben. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nur ein Bündnis kann ihre Welt retten! Von Tallianna Die Römer sind aus Breith vertrieben, doch Arianrhod, Königin der Picten, kann nicht zur Ruhe kommen. Brannon, ihr Sohn, hat sich durch den Einfluss der Tafel in einen furchterregenden Dämon verwandelt, der auf Blut und Leid aus ist. Wohl wissend, dass es jenseits der See einfache Beute gibt, flüchtet er in Germanien ein und verbreitet Tod und Verderben. Arianrhod hat geschworen, ihn zur Strecke zu bringen, doch nur ein Bündnis mit den Germanen und einem weiteren unglaublichen Verbündeten scheint in der Lage, dem Unheil Einhalt zu gebieten. Auch der dritte Band der Trilogie steht seinen Vorgängern in nichts nach. Spannend bis zur letzten Minute und mit einer epischen Schlacht am Ende wird die Geschichte der Spiegelkrieger abgeschlossen. Dazwischen begegnet man alten und neuen Bekannten, die alle nur kleine Rädchen im Getriebe des Schicksals sind, um ihre Welt zu retten. Der Autor bleibt seinem Stil treu und so erwartet den Leser eine düstere und blutgetränkte Geschichte, in der aber die zarteren und ruhigeren Momente ein Gleichgewicht herstellen und einen in jedem Moment fesseln. Hierbei werden die Kämpfe nicht schöngeredet oder heroisch gefärbt, sondern spiegeln die Tatsachen wider, was durchaus vom Autor so beabsichtigt war. Brannon wird sehr deutlich beschrieben und so luft einem mehr als ein Schauer den Rücken runter, wenn die Sprache wieder auf ihn gebracht wird. So handelt er innerhalb seiner Motivation immer schlüssig und ist doch nur ein Spielball höherer Mächte. Deutlich weiterentwickelt hat sich Arianrhod, die von einer blutrünstigen Rachegöttin endlich wieder zu einer denkenden Person geworden ist und vernünftig handelt. Sie hat wirklich die größte Wandlung innerhalb dieser Trilogie durchgemacht und ist dabei doch immer glaubwürdig geblieben. Ich habe genau zwei Dinge an diesem

Roman auszusetzen. Zweimal werden Dinge erwähnt, aber nicht abschließend erklärt. Während das eine noch ein wenig wichtig für die Handlung ist, zeigt der zweite Sachverhalt keinerlei Signifikanz, hätte aber noch ein schöner Moment werden können. Bei beiden Gelegenheiten hätte ich mir gewünscht, dass die Geschichte ein wenig mehr ausgeführt worden wäre. Aber das ist wirklich schon jammern auf hohem Niveau. Von dieser Geschichte mag ich mich gar nicht trennen und so hoffe ich, dass es irgendwann noch mehr aus diesem Universum geben wird, denn genügend Potenzial und Geschichten sind auf jeden Fall vorhanden. Bis dato ist dieser Band definitiv mein Highlight 2015!

KurzbeschreibungSeine Armee ist pervertiert. Aus Spiegelkriegeren werden Dämonen. Sie kennen weder Heimat noch Gnade. Nur ein Bündnis kann sie aufhalten. Das Kind des pictischen Druiden und der ehemaligen Römerin ist der dunklen Macht der Tafel verfallen. Aus dem Kind wird ein Dämon, der sich nicht mit Britannien zufrieden geben will. Seine Rache- und Eroberungsgelüste führen nach Rom

KurzbeschreibungSeine Armee ist pervertiert. Aus Spiegelkriegeren werden Dämonen. Sie kennen weder Heimat noch Gnade. Nur ein Bündnis kann sie aufhalten. Das Kind des pictischen Druiden und der ehemaligen Römerin ist der dunklen Macht der Tafel verfallen. Aus dem Kind wird ein Dämon, der sich nicht mit Britannien zufrieden geben will. Seine Rache- und Eroberungsgelüste führen nach Rom